Typische Elemente der filmischen Gestaltung sind neben Kameraeinstellung, -ausschnitt oder Kadrierung noch der Ton, die Kamerabewegung, das Licht, etc. Mit dem interaktiven Plakat zur Filmsprache <https://nwdl.eu/filmsprache/> bzw. der zugehörigen Filmsprache APP und der App TopShot können Sie sich einen gewissen Grundstock an Kenntnissen über filmische Mittel bilden.

**Arbeitsauftrag**:

Öffnen Sie auf Ihrem Endgerät die App TopShot. Machen Sie sich mit der App vertraut und schauen Sie sich die Bereiche „Einstellungsgrößen“ sowie „Kameraperspektive“ genauer an. Beantworten Sie im Anschluss daran die folgenden Fragen. Alternativ können Sie die Fragen auch interaktiv beantworten.

**Hinweis für die Lehrkraft: Die Übungen können Sie als H5P-Datei hier herunterladen und in Ihren Moodle-Kurs einfügen.**

Übung Kameraeinstellungen (kameraperspektiven-355.h5p)

Übung Filmsprache (filmsprache-luckenubung-1434.h5p)

Vervollständigen Sie die Tabelle.

|  |  |
| --- | --- |
| **Einstellung** | **Verwendung bzw. Wirkung** |
| Totale | Zeigt die Personen in ihrer Umgebung. Kann in den Handlungsort einführen. |
| Amerikanisch | Personen werden von knapp unter der Hüfte bis zum Kopf dargestellt. Zeigt eine Interaktion sowie Gestik und auch Mimik, zum Beispiel bei einem Revolverduell. |
| Halbnah | Zeigt die Interaktionen von Personen sowie deren Gestik genau. |
| Nah | Zeigt deutlich Mimik und Gefühlsregungen detailliert, kann emotional wirken |
| Detail | Wirkt ungewohnt, betont die Bedeutung eines bestimmten Details, auf das normalerweise nicht geachtet wird. |

1. Ordnen Sie die Perspektiven von oben nach unten an. Nennen Sie jeweils eine mögliche Wirkung der Perspektive.

Vogelperspektive – Froschperspektive – Normalsicht – Untersicht – Aufsicht

1. Informieren Sie sich in der Filmsprache App bzw. auf dem Plakat <https://nwdl.eu/filmsprache/> über die Bereiche Komposition – Einstellung (Zweier-, Dreier- etc.), Kadrage, Schärfeverlagerung/Fokus und Musik. Füllen Sie anschließend die Lücken mit den entsprechenden Begriffen.

Im sogenannten Schuss-Gegenschussverfahren werden 2 Perspektiven abwechselnd geschnitten. Eine typische Einstellung für eine Handlung zwischen 2 Personen ist die \*Über-die-Schulter-\*Einstellung. Diese ist allerdings keine subjektive Einstellung im eigentlichen Sinn.

Man unterscheidet zwischen enger und freier \*Kadrage\*. In der freien K. ist viel Raum um die Figuren sichtbar, dies kann bei den \*Zuschauerinnen\* ein Gefühl von \*Freiheit\* aber auch von \*Verlassenheit\* auslösen. Umgekehrt kann die enge \*Kadrage\* Intimität herstellen.

Eine Schärfeverlagerung ist eine Veränderung der Bildschärfe und damit des \*Fokus\* während einer Einstellung. Ein scharfer Bildausschnitt wird dadurch unscharf und ein unscharfer scharf. Die Schärfeverlagerung dient dazu, eine Verbindung zwischen den beiden Ausschnitten herzustellen, oft als \*Ursache-Wirkung-Beziehung\*.

Ein weiterer wichtiger Aspekt in der (Post-)Produktion ist der Ton bzw. die Musik. Prinzipiell unterscheidet man zwischen Geräuschen und Musik, die aus dem Gesehenen, man nennt sie \*On-screen\*, bzw. den akustischen Elementen, die von außerhalb stammen, man nennt sie \*Off-screen\*. Es kann zum Beispiel eine Sirene sein, deren Ursprung außerhalb des Bildausschnitts liegt.

Stammen dargestellte Geräusche aus der dargestellten Welt, nennt man sie \*diegetisch\* .

Hinzu kommen noch die Geräusche, die sich nicht in der dargestellten Welt befinden. Diese nennt man bzw. nicht-diegetisch. Nicht-diegetische Elemente sind im Hinblick auf die musikalische Untermalung z.B. die \*Filmmusik\* oder atmosphärische Geräusche, die nicht aus der erzählten Welt stammen, aber auch z.B. eine \*Erzählerstimme\*.